

# Inhalt

Dimensionen geschlechtersensiblen Denkens in der Sozialen Arbeit Andrea BRAMBERGER	1
<b>Kapitel 1 Zur Institutionalisierung von <i>gender</i> in der Sozialen Arbeit</b>	<b>11</b>
<b>I. Selbstverständnis der Profession</b>	
Geschlechterreflexivität im Selbst- und Professionsverständnis der Sozialen Arbeit Barbara ANGERER	13
Geschlechterhierarchien in der Sozialen Arbeit – Ursachen und mögliche Wege zur Veränderung Sabine BUJNOCH	27
<b>II. Strukturen in Institutionen</b>	
Die Intuition von Organisationen. Dominanzverhältnisse, Geschlecht und Konflikte in Einrichtungen der Sozialen Arbeit Ingo BIERINGER	45
Geschlechterverhältnisse analysieren. Das Lehrforschungsprojekt „Männer als Minderheit“ Edgar FORSTER	59

## Inhalt

Geschlechtersensibilität durch Partizipation – dargestellt am Beispiel eines wissenschaftlichen Forschungsprojekts Petra FLIEGER	75
<b>Kapitel 2 Zur Diskussion von <i>gender</i> in konkreten thematischen Feldern Sozialer Arbeit</b>	93
<b>I. Historische Dimensionen</b>	
Zur Interdependenz von <i>gender</i> und <i>class</i> . Alice Salomons Dissertation „ <i>Die Ursachen der ungleichen Entlohnung von Männer- und Frauenarbeit</i> “ revisited Andrea BRAMBERGER	95
<b>II. Arbeit</b>	
Einkommen & Geschlecht. Strukturanalyse hinsichtlich sozialer Ungleichheit im Bereich der Einkommensgerechtigkeit Romana WIEDER	107
Jenseits eines simplen Verelendungsdiskurses. Prekäre Arbeitsverhältnisse von Migrantinnen Luzenir CAIXETA	125
Mädchen und Technik – Geschlechtssensible Arbeit zum Berufseinstieg von Mädchen in technische Berufe Astrid JAKOB	131
<b>III. Wohnen</b>	
Frauen in Raumnot. Über die Sichtbarmachung eines hierarchisch evozierten und unsichtbaren Phänomens Petra GESCHWENDTNER	147

## Inhalt

Zur Wohn- und Betreuungssituation von Menschen mit geistiger Behinderung. Eine kritische Diskussion von „Mütterlichkeit“ Gudrun HOTTER	163
---	-----

### IV. Generationen

Beruf FamilienhelferIn – traditionell mütterlich, traditionell weiblich? Anita HOFMANN	181
„Jung, weiblich, brutal.“ Mädchen und Gewalt in der Sozialen Arbeit Bettina RADMACHER	197

### V. Identitäten

„Man kommt nicht als Frau zur Welt, sondern wird es.“ Zur sozialen Konstruktion des Körpers und deren Bedeutung für die Soziale Arbeit Julia SEYSS-INQUART	215
Denkanstöße zur Geschlechterdifferenz in der Sozialen Arbeit Brigitte SINGER	229
Die Autorinnen und Autoren	247